

Kleinere Mitteilungen.

Aus der Protozoologischen Abteilung des Veterinär-Wissenschaftlichen Forschungsinstituts im Nord-Kaukasus in Pjatigorsk (Leiter der Abteilung: Tierarzt W. S. BELAWINE) und aus dem Laboratorium der Protozoologie der tierärztlichen Hochschule zu Leningrad (Leiter: Prof. Dr. med. u. med.-vet. W. L. YAKIMOFF).

Zur Frage der Ansteckungsmethode der Rinder mit Sarcosporidien.

Von

Tierarzt S. N. Nikolsky.

Eine Infektion der Rinder mit Sarcosporidien ist bisher noch nicht festgestellt worden. Mäuse, sowie Ratten werden leicht durch Verfütterung mit infiziertem Fleisch angesteckt. TH. SMITH erzielte eine Infektion bei Mäusen 4—5 Tage nach Abfütterung mit diesem Fleische. Es ist gleichfalls konstatiert worden, daß Mäuse, Meer-schweinchen und Hühner durch Sarcosporidien anderer Tiere, z. B. von Schafen (*Sarcocystis tenella*), infiziert werden können. Es ist zu vermuten, daß, außer auf dem Wege der Verfütterung, die Tiere auch durch Überträger infiziert werden. ED. SERGENT bezichtigt die Bremsen, sowie die Stechfliegen der Übertragung. KANZELMACHER sieht einen Zusammenhang zwischen dem häufigen Aufenthalt der Büffel und Schweine am Wasserbehälter (der Jauche) und den wiederholten Erkrankungen an der Sarcosporidiosis. MAC GOWAN, 1924, läßt die Möglichkeit einer intra-uterinen sowie durch Milch-nahrung hervorgerufene Ansteckung zu.

Ein Fall bestätigt diese Hypothese MAC GOWAN'S (weitere Forschungen in dieser Frage werden fortgeführt).

So wurde bei der Embryotomie eines Kalbes eine tote Frucht mit subkutanen Emphyesen aus der Kuh entfernt. Die Frucht bot das Bild eines normalen Kalbes mit Fell bedeckt, zwei entwickelten Milchzähne usw. Es zeigten sich bei der Untersuchung der Ausstriche von Lunge und Milz Sarcosporidien *Sarcocystis hirsuta* MOULÉ, 1885. Diese Diagnose wurde von Herrn Prof. Dr. W. L. YAKIMOFF bestätigt.

Die Parasiten lagen frei, außerhalb der Zelle, 1—2 im Gesichtsfelde.

Die Sarcocysten konnten in die Lungen des Kalbes auf zweierlei Wegen eindringen: durch den Mund oder das transplazentare Blut. Das erstere ist ausgeschlossen, da die Frucht nicht atmete, die Lungen schwammen nicht im Wasser. Es bleibt also nur der zweite Weg durch den Blutstrom.

Ohne aus Mangel an größeren Material in dieser Frage voreilig zu sein, nehmen wir jedoch an, daß mit Sarcocysten behaftete Tiere dieselben ihrem Nachwuchs übertragen können.

Wir fühlen uns verpflichtet unseren Dank Herrn Prof. Dr. W. L. YAKIMOFF für dessen Anweisungen und Hilfe bei dieser Arbeit auszusprechen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Protistenkunde](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [75_1931](#)

Autor(en)/Author(s): Nikolsky S.N.

Artikel/Article: [Zur Frage der Ansteckungsmethode der Rinder mit Sarcosporidien. 133-134](#)